

# TGV verzeichnet hohe Auslastung

**Bilanz** Der Erfolg des Train à grande vitesse sorgt beim EuroAirport für Sorgenfalten

**Der schnelle französische Zug ab Basel ist enorm beliebt. Die Auslastung des TGV ist hoch. Darunter leidet der EuroAirport und vor allem die Air France.**

ESTHER JUNDT

Der TGV von Zürich und Basel nach Paris Gare de l'Est schreibt seit seiner ersten Fahrt eine Erfolgsgeschichte. Die Auslastung der Züge, die viermal täglich ab Basel in dreieinhalb Stunden nach Paris verkehren, ist traumhaft. Nach dem Start am 10. Juni 2007 waren die Züge teilweise gänzlich ausgebucht. Interessierte Ticketkäufer mussten auf spätere Fahrten vertröstet werden. Die SBB förderten den Boom, indem sie Frühbucher mit einem besonders günstigen Preis auf den Zug lockten. Schon Ende Mai waren über 50 000 Billets verkauft.

Dieser Höhenflug dauerte vom Sommer bis in den Herbst an, wie von den SBB zu erfahren war. Bis Mitte November lag die Auslastung bei 90 Prozent und sank dann bis Ende Dezember auf 85 Prozent. Nun steige die Nachfrage wieder, sagte SBB-Mediensprecherin Rahel Koerfgen auf Anfrage. Die Auslastung liege

im Januar bei 86 bis 90 Prozent, wobei vor allem die 1-Klasse-Billets an Beliebtheit gewinnen. Von den 362 Sitzplätzen im TGV sind 110 in der höchsten Klasse.

Während die SBB über diesen Erfolg des TGV jubeln, zeigen sich in der letzten Woche auf der Stirn der Verantwortlichen des EuroAirports Basel-Mulhouse Sorgenfalten. Der TGV lockt immer mehr Menschen, zumal die Ankunft im Gare de l'Est bedeutend attraktiver ist als auf einem der abgelegenen Flughäfen rund um die französische Hauptstadt. Paris ist zwar mit 564 000 Passagieren immer noch die wichtigste Destination des Basler Flughafens, aber die Air France verlor im letzten Jahr insgesamt neun Prozent der Passagiere. Die erfolgreiche EasyJet stellte den Flugbetrieb von Basel nach Paris im Juni wegen des TGV ein.

## Erlahmte Reisefreude

Im November und Dezember musste der Flughafen einen Rückgang der Passagiere um fünf beziehungsweise sechs Prozent hinnehmen. Dieser kann eigentlich nicht auf den Erfolg des TGV zurückgeführt werden. Wäre dem so, hätte der Flughafen

vor allem im Sommer, als die Züge ausgebucht waren, Einbussen erleiden müssen. Weil auch beim TGV im Dezember ein Rückgang der Passagiere verzeichnet wurde, dürfte die Konjunktur und die Bankenkrise ein Grund für die erlahmte Reisefreude der Schweizer, vermutlich auch der Europäer, sein.

Immerhin sank in den beiden letzten Monaten des Jahres 2007 auch die Zahl der Logiernächte in den Basler Hotels. Weil mehr als zwei Drittel der Gäste in Basel aus Europa stammen, dürfte die Baisse bei den Logiernächten anhalten. Allerdings wird die Euro 08 wieder Gäste an die Rheinstadt locken, weshalb diese Flaute beim Tourismusdirektor Daniel Egloff sichtlich kein Bauchweh verursacht (bz vom 16. Januar)

## Noch selten so viele Franzosen

Der TGV könnte auch der Grund dafür sein, dass im letzten Jahr mehr Touristen aus Frankreich am Rheinknie übernachtet haben. Die Zahl der Logiernächte der Franzosen stieg um 8,8 Prozent oder 3180 Logiernächte auf rund 39 500. Gemäss einer Aufstellung des Statistischen Amtes waren seit den 70er Jahren nie so viele Franzosen in Basel wie im letzten Jahr.